

Zwei Tage unter Knigges Fittichen



Dank der Achterkerke Stiftung konnten Förderschüler in Mölschow zwei Tage lang viel fürs Leben lernen.

Von HENRIK NITZSCHE

Mölschow. Während Nico bereits Platz genommen hat, schiebt Isabel ihren Stuhl zurück, um sich zu setzen. Jörg Kracht greift ein. „Beim Setzen und Aufstehen ist der Herr der Dame behilflich.“ Nico gelobt Besserung.

Gutes Benehmen, Tischsitten, moderne Umgangsformen und das Umgehen von Fettnäpfchen – Jörg Kracht ist der Experte. Der gelernte Restaurantfachmann aus Zinnowitz ist seit 1997 Vizepräsident des Verbandes der Serviermeister, Restaurant- und Hotelfachkräfte. Er hat sich zum „Trainer für Stil und Etikette“ ausbilden lassen und führt regelmäßig Kurse durch.

Von A bis Z von Anklopfen bis Zuhören ist das zweitägige Programm im Mölschower Kulturhof mit Schülern der Wolgaster Förderschule Janusz Korczak, Nebenstelle Usedom, überschrieben. „Das Seminar bietet den Kindern die

Chance, sich auf den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten“, sagt Dr. Andrea Knöfel, Leiterin der Nebenstelle Usedom. Die meisten von ihnen absolvieren nämlich nach dem Schuljahr ein Berufsvorbereitungsjahr. Der Kniggekurs mit Drei-Gang-Menü war aber nur ein Baustein der Veranstaltung, die nur dank der Achterkerke Stiftung möglich wurde. Die Stiftung, die sich neben der Begabtenförderung auch die Förderung der sozialen Kompetenz von Kindern und Jugendlichen auf die Fahnen geschrieben hat, finanzierte den Kurs, die Verpflegung und die Unterbringung. Kletterwand, Mini-golf, Arbeiten in den Werkstätten – auch das war inklusive. „Die Veranstaltung passt zu unseren Zielen“, betont Claudia Pautz, Repräsentantin der auf Usedom agierenden Stiftung. Gespannt verfolgt sie, wie die zehn Schüler unter der Anleitung von Jörg Kracht mit „An-

standshappen“, E-Mail-Sprache und dem Einsatz der Servietten konfrontiert werden. „Eine schöne Schule fürs Leben“, findet Claudia Pautz. Die Stiftung pflegt zu allen Grundschulen auf Usedom Kontakte, um die Computerkabinette mit neuer Technik auszurüsten.

Das Projekt „Stil und Etikette“ soll kein einmaliges Vorhaben bleiben, verspricht Claudia Pautz. „Das ist Wertevermittlung pur. Das Zertifikat, das sie hier bekommen, schadet keinesfalls für die Zukunft“, findet Silvia Voigt, Bereichsleiterin Integration der gastgebenden Regionalgesellschaft Usedom-Peene. Dieser Kurs hebt sich deutlich von üblichen Klassenfahrten ab.

Und nach diesen zwei Tagen verspricht Isabel, nie wieder „Schuldigung“ zu sagen. „Das ist unhöflich“, sagt Kracht und berichtigt: „Es heißt Entschuldigung.“ Soviel Zeit muss sein!

HINTERGRUND

Eine Stiftung für den Nachwuchs

Die Achterkerke Stiftung gibt es seit Februar 2008. Sie finanziert derzeit die Kosten der schulischen Ausbildung einer 15-jährigen Karlshagerin an einer Schule für Hochbegabte in Rostock. Außerdem unterstützt die Stiftung das Schulap-

fel-Projekt mit der UTG und Netto. Erstmals wurde in diesem Jahr an die Nachwuchsabteilung des HSV die Ehrenamtspreis (dotiert mit 2500 Euro) vergeben. Zum Vorstand der Stiftung gehören Brigitte und Heinz-Egon Achterkerke.



„Den Spieß vom Fleisch ziehen und nicht umgedreht“, rät Jörg Kracht seinem „Schüler“ Steven. Der Experte konnte den Förderschülern wichtige Tipps geben. Isabel und Nico (Bild oben) genossen mit ihren Mitschülern das 3-Gang-Menü in Mölschow. Fotos: H. Nitzsche